

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 42.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 28. Mai 1913.

Telephon  
Nr. 49.

35. Jahrg.

## Die Hochzeit im Kaiserhause.

Kaiser, König und Zar.

Fast sämtliche Tage der Berliner Festzeit waren durch zeremonielle Bestimmungen fast bis auf die einzelne Stunde genau geregelt. Eine Ausnahme machte dagegen der Freitag, an dem, abgesehen von den gemeinschaftlichen Familienessen und der Galavorstellung am Abend im Opernhause, wo zu Ehren des 100. Geburtstages Wagners der erste Akt von „Lohengrin“ gegeben wurde, keine förmlichen Veranstaltungen stattfanden. Die drei Herrscher waren gewissermaßen unter sich. Und wenn auch immer der familiäre Charakter der ganzen Feier betont worden ist, schon die Tatsache, daß drei das Geschick der halben Welt bestimmende Monarchen beisammen sind, ist ein Moment von politischem Gewicht.

Der Zar, der ebenso Frühaufrichter ist wie Kaiser Wilhelm, machte am Freitag morgen mit Kaiser Wilhelm zusammen einen Ausflug über die Heerstraße zur Gabel. Die Monarchen gingen, ins Gespräch vertieft, längere Zeit spazieren. König Georg wollte vormittags auf der englischen Volksgast, die ihm zu Ehren ein Frühstück gegeben hatte. Auch der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen von Jagow waren anwesend. Der Zar besuchte nach der Ausfahrt mit dem Kaiser sein Alexander-Grenadier-Regiment, das auf dem Kaiserhofe Paradeaufstellung genommen hatte. Nachmittags trafen die Majestäten zur Hofstafel im Schloß zusammen. Auch mit dem Herzog von Cumberland hatten die drei Monarchen Unterredungen. Dem alten Herzog wurde die traurige Erinnerung an den Todestag seines Sohnes Georg Wilhelm, der vor einem Jahr bei dem Friesländer Autounfall mit seinem Kammerdiener zusammen den Tod fand, in recht tragischer Weise wachgerufen, indem sein Automobil bei einer Ausfahrt durch die Berliner Straße einen Knaben überfuhr, der eine Gehirnerschütterung davontrug. Der Herzog fuhr später im Krankenhaus, wo der Verunglückte lag, vor und erkundigte sich nach dem Befinden des Knaben. Das englische Königspaar, die Beherrscher des „Mutterlandes des Sports“, besuchten ein Rennen auf der Grunewaldrennbahn. Das deutsche Kronprinzenpaar und andere Fürstlichkeiten waren gleichfalls anwesend. Dem Sieger im Rennen überreichte die englische Königin persönlich den Preis.

### Der eigentliche Hochzeitstag.

Berlin, 24. Mai. Der Hochzeitstag begann trübe mit leichtem Regen. Gegen 10 Uhr hellte sich jedoch der Himmel auf, und der reiche Flaggen Schmuck am Schloße und in den benachbarten Straßen konnte seine ganze Farbenpracht entfalten. Von früher Morgenstunde ab hatten sich im Lustgarten und unter den Linden viele Tausende von Schaulustigen in feierlicher Stimmung eingefunden, insbesondere die schulfreie Jugend begrüßte die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses und die fürstlichen Gäste mit jubelnden Zurufen. Um 10 Uhr vormittags begaben sich der Kaiser und der Zar, von der Menge lebhaft begrüßt, zur Besichtigung des Zeughauses, der Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums. Der König von England begab sich schon um 9 Uhr vormittags nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung des 1. Garde-Dräger-Regiments. Die Königin von England besuchte im Laufe des Vormittags mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Mausoleum in Charlottenburg. Auch die englischen Majestäten wurden allenthalben Gegenstand

herzlicher Kundgebungen. Die Kaiserin besuchte vormittags den Prinzen und die Prinzessin Heinrich, um sie zur silbernen Hochzeit zu beglückwünschen. Der Kaiser ließ alle Salons des Prinzenpaares im Kaiserhof frühmorgens mit prächtvollen Blumen schmücken. Im Schloße liefen andauernd unzählige kostbare, herrliche Blumenarrangements für das Brautpaar, zum Teil gewaltigen Umfangs, ein.

### Die Trauung.

Berlin, 24. Mai. Bei günstigem, warmem Wetter wurde heute nachmittag die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg im königlichen Schloß mit einer Reihe von Feierlichkeiten vollzogen, deren Umfang und Ordnung der Kaiser bestimmte und welche durch die Anwesenheit so vieler Fürstlichkeiten, insbesondere des Königs von England, des Kaisers von Rußland und des Herzogs von Cumberland, ein besonderes Gepräge und besondere Bedeutung empfingen. Eine große Menschenmenge wohnte der Ansahrt der Mitglieder der königlichen Familie und der höchsten Gäste, der Hofstaaten, der Gefolge, der Mitglieder des diplomatischen Korps, der Generalität, der Admiralität und der hohen Staatsbeamten auf dem Lustgarten und unter den Linden bei. Um 4 Uhr wurde die königliche Prinzessinnentrone durch Beamte des Hauses herbeigeführt und von einem Offizier und zwei Mann des Regiments Garde du Corps bis an das an die Versammlungszimmer der allerhöchsten Herrschaften angrenzende Gemach geleitet. In diesem, dem chinesischen Kabinett, besetzte die Kaiserin auf dem Haupte der Tochter die Krone.

Inzwischen versammelten sich in der Schloßkapelle die geladenen Personen. Im Kurfürstenzimmer wurde die standesamtliche Eheschließung durch den Minister des königlichen Hauses Grafen Eulenburg vollzogen, worauf der Kaiser zum Beginn der kirchlichen Feier aufhorbte.

Beim Eintritt des Juges in die Schloßkapelle um 5 Uhr sang der Domchor zum Beginn der kirchlichen Veremählung: „Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses“ von Nikolai. Der königliche Schloßpfarrer, Oberhofprediger D. Dr. Dryander und die Hof- und Domkapellmeister empfingen das hohe Brautpaar am Eingang, geleitete es zum Altar und stellte sich sodann bei diesem auf.

Der Bräutigam trat zur Rechten der Braut, die allerhöchsten und höchsten Herrschaften traten im Halbkreis um das hohe Brautpaar, so daß rechts davon neben dem Altar der Kaiser, die Herzogin von Cumberland, der Zar und die Königin von England standen, links die Kaiserin, der Herzog von Cumberland, die Kronprinzessin und der König von England, und in dem die Gruppen aus dem Zuge zu dreien immer abwechselnd rechts und links sich reiheten, bis der Halbkreis sich schloß. Die Kapelle zeigte keinerlei besonderen Schmuck, außer einer Gruppe blühender Pflanzen. Die Gemeinde sang den Choral „Lobe den Herrn“, begleitet von den Posaunen des Bläserbundes. Die Traureder hielt Oberhof- und Domprediger D. Dr. Dryander über den vom Brautpaar gewählten Text Römer 8, Vers 28: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Er begann:

Ein Malientag von Gottes Gnaden ist Ihnen, hohes Brautpaar, angebrochen. An derselben Stelle, an der vor 32 Jahren Ihr hohes Elternpaar den Bund fürs Leben schloß, und kurz zuvor ein goldenes Paar dankend ein Lobopfer brachte, geweiht zudem durch den hochzeitlichen Segen dreier geschwisterlicher Paare, wollen auch Sie Ewre zueinander bis in den Tod geloben. Wohin Sie blicken, umgeben Sie glückseligverheißende Zeichen. Sie haben

der Eltern Segen. Freudig vertraut das Kaiserpaar seine liebliche einzige Tochter, die solange der Sonnenschein des Königshauses war, dem neugewonnenen Sohne an, und nicht minder freudig öffnen die erlauchten fürstlichen Eltern Arme und Herzen der geliebten Braut des einzigen Sohnes, der des Hauses Sonnenlicht blieb, und indem über dem Bild ihrer Kinder die hohen Eltern und in ihnen zwei uralte Fürstenthümer, die ruhmreich in die deutsche Kaisergeschichte verflochten waren, einander herzlich die Hand reichen, umfist sie der Jubel des ganzen Vaterlandes, das darin ein durch Gottes Fügung geschenktes Unterpfand für das Reichs Wohlfahrt und Eintracht sieht. Und wie beglückend verdoppelt sich die eigene Freude durch die Anteilnahme der hohen Gäste und Anverwandten des königlichen Hauses, an der Spitze die beiden mächtigen Herrscher befreundeter Reiche. Führt den engeren Kreis der Verwandten doch das fürstliche Elternpaar, das heute auf 25 Jahre Segensgemeinschaft zurückblickt, am gleichen Erfolg dem jungen Paare zu wünschen. In den lauten kühnlichen Jubel des Volkes aber, der vom Meere zu den Alpen die Gänge des Vaterlandes durchfließt, mischen sich die Stimmen der kühnlichen Fürstlichen treuer Christen, Ihre Namen vor Gottes Thron tragend: Redner ging dann auf den tiefen Sinn des Textwortes ein, das seine Bedeutung habe insbesondere für den Geist des Lebens. Er erinnerte daran, wie der Stammbaum des Brautpaares zusammenlaufe in der ehlen Frau, die Hannover einst die Königin, Preußen die im tiefen Kreuz bewährte Fürstin gab. Kann irgendeiner uns bewegen, daß alles, auch das Schwerste, zum Besten diene, so ist es die Königin Luise. Eine Schranke freilich hat das Wort, eine Bedingung: „Denen die Gott lieben, wird alles zum Heile.“ Dunkel Schalten bleiben nicht aus, sie werden nicht geringer, wenn die Aufgaben sich weiten und die Verantwortung fürstlichen Regiments auf die Schultern gelegt wird. Aber bleibt aber uns der Himmel offen, an dem eine glaubensstarke Hand antworten kann, so dient alles zum Heile.

Oberhofprediger Dryander vollzog dann die Trauung. Vernehmlich und fest klangen die beiden Ja durch die Halle. In dem Augenblick, in welchem das hohe Brautpaar die Ringe wechselte, wurden von der im Lustgarten aufgestellten Leibbatterie 12 Kanonenstöße gelöst. Gebet, Vaterunser und Segen folgten. Dann sang der Domchor das Beibinglied der Prinzessin-Braut: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“. Der Gesang der Gemeinde: „So nimm denn meine Hände“, schloß die Feier. Nun begaben sich die Majestäten und die höchsten Herrschaften in gleichem feierlichen Zuge nach dem Ausbau der Bildergalerie, um daselbst den Neuwermählten die Glückwünsche abzusprechen.

Nach der Gratulationscours begann um 7 Uhr die Zeremonientafel. Nachdem die Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, traten die Generallieutenants Freiherr von Sülz, Inspektor der Landwehrinspektion Berlin, und von Falk, Inspektor der Kriegsschulen, an die beiden Enden der Tafel, legten die Speisen vor und gaben sie an die Kammerlaken, diese an die Pagen und diese an die fungierenden obersten Hofchargen, Kavaliere und Adjutanten. Dem Kaiser reichte der Obersttruchseß Fürst Radolff die Suppe, Oberstlieutenant Herzog zu Trachenberg den Wein. Denselben Dienst versahen bei der Kaiserin Oberhofmeister Freiherr von Mischak, bei der Braut Kammerherr von Winterfeld, bei dem Bräutigam Generalleutnant Freiherr von Nitzhofen.

Die Tafel war mit weißen Rosen und Nelken und lilafarbenen Orchideen geschmückt. Bei den Getränken für den Prinzen und die Prinzessin Heinrich standen zwei kleine silberne Myrtenbäumchen. Sobald die Suppe gereicht war, brachte der Kaiser das Wohl des hohen neuvermählten Paares aus.

### Der Trinkspruch des Kaisers

bei der Zeremonientafel lautet:

„Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem Du unser Haus verläßt, danke ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichtes, das Du meinem Hause geschenkt hast. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Manne an einem eben deutschen Fürstenhause, aus einem alten deutschen Geschlecht gereicht. Solange die deutsche Junge erklungen wird, und soweit sie erklungen wird, wird sie

erzählen von Welsen und Hohenzollern, die so markante Rollen in der Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschrieben gewesen, der Neigung Deines Herzens frei folgen zu können, und Du hast den Mann erhalten, den Du erwählt hastest. — Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das vollste Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst, daß dieser Sonnenschein nun in Dein Haus einziehen wird. Mögest Du nach den bewährten Vorbildern Deiner Ahnen Deinen Hausstand führen in echter, einfacher deutscher Art, auf Gott, den Herrn, bauen und, wie es in Eurem Wahlspruch heißt, alles aus seiner Hand empfangen, das Gute, wie das Böse, bereit, Schweres zu tragen, schöne Tage und des Glückes Freude dankbaren Herzens anzunehmen. Vor allen Dingen aber, thue Eurer Jugend, wird wohl bald Euch beschließen sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen. Möge diese Aufgabe, als die schönste, Euer ganzes Leben erfüllen; möge Liebe zu anderen Menschen Euer Herz erwärmen; möge Ihr beide, und Du vor allem, meine liebe Tochter, unsere treuen Kinder im neuen Hause bleiben. — Euch beide (zum Herzog und der Herzogin von Cumberland), bitte ich von ganzem Herzen, unter Kind gnädigst in Euren Schreien nehmen zu wollen und in Eurer Liebe einzuschließen! Alles übrige lasse ich zusammen in den Wunsch: Gott segne Euch auf Eurem Lebenspfad, den Ihr heute gemeinsam antretet, das Brautpaar: Hurra, Hurra, Hurra!

Im Marstall und im Königin-Zimmer speisten die Hofkammer und deren Gemahlinnen, der Reichskanzler und Gemahlin, die vornehmsten Damen und Herren der Gefolge, der Ehrenbesitz der freunden Fürstlichkeiten, die Herren und Damen des diplomatischen Korps. Gegen 1100 Gäste speisten an den königlichen Tafeln. Den Schluß der Feste bildete der Fackeltanz im Weißen Saal, der gegen 8 Uhr seinen Anfang nahm. Nach der Verteilung des Strumpfbandes, etwa um 9 Uhr, entließ der Kaiser den Hof.

Abends gegen 9 1/2 Uhr geleitete der Kaiser im offenen Automobil das neuvermählte Paar nach dem Stettiner Bahnhof. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte dem Kaiser, seiner Tochter und seinem Schwiegerohnen zu. Die Abreise nach Schloß Hubertuskloß, wofolbst das junge Paar einen Teil der Hivterwachen verlebte, erfolgte 9 Uhr 30 Minuten.

Dem Aufenthalt in Hubertuskloß folgt ein auf etwa vierzehn Tage berechneter Besuch auf einem bei Gumnun benliegenden Jagdschloß des Herzogs von Cumberland. Darauf wird das hohe Paar das Palais bei Rathenow beziehen.

Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, der Gatte der Prinzessin Viktoria Luise, ist vom Kaiser zum Rittmeister im Jleitenhusarenregiment befördert worden.

Der Kaiser von Rußland reiste abends 10 Uhr 33 Minuten vom Anhalter Bahnhof nach Rußland ab. Kaiser Wilhelm geleitete ihn zum Bahnhof.

Berlin, 26. Mai. König Georg und Königin Mary von England besuchten den gestrigen Sonntag zu verschiedenen Besuchen in Berlin und Potsdam. Am Vormittage wohnte das englische Königspaar dem Gottesdienste in der englischen Kirche bei. Um 1 Uhr mittags fuhren der Kaiser und König Georg von England mit großem Gefolge im Automobil zur festlich geschmückten Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments „Königin von Großbritannien und Irland“, um dort nach kurzer Besichtigung der Baulichkeiten mit dem Offizierkorps das Frühstück einzunehmen. Nachmittags fuhren das englische Königspaar und das deutsche Kaiserpaar, der Herzog und die Herzogin von Cumberland und die Großherzoginwitwe von Baden im Automobil nach Potsdam. Sie besuchten dort die königlichen Schlösser. Das englische Königspaar besuchte auch das Mausoleum der Kaiserin Friedrich. Um 7 Uhr abends kehrten die Besucher wieder nach Berlin zurück. Eine Stunde später erfolgte die Abreise des Herzogs und der Herzogin von Cumberland und der Prinzessin Olga vom Anhalter Bahnhof aus. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten sie zur Bahn. Um 1/9 Uhr fand im Schloße große Galatfel statt, an der der König und die Königin von England und sämtliche andere noch in Berlin weilenden Fürstlichkeiten teilnahmen.

Berlin, 26. Mai. König Georg von England empfing gestern vormittag den Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Erzelenz Wermuth.

Für Nikolaus hat dem Magistrat der Stadt Berlin 10000 Mark für die Armen Berlins überwiesen.

Berlin, 26. Mai. Die Königin von England feiert heute ihren Geburtstag. Das Kaiserpaar begab sich um 9 45 Uhr in die Gemächer des englischen Königspaares zur Beglückwünschung. Um 10 1/2 Uhr reiste das englische Königspaar mit Gefolge nach Neustrelitz, um den Geburtstag am Hofe des Großherzogs von Mecklenburg zu verleben.

Berlin, 26. Mai. Das englische Königspaar traf um 6 Uhr, von Neu-

Strelitz kommend, auf dem Stettiner Bahnhof ein und begab sich zum Schloße. Der Kaiser, die Kaiserin, die Großherzogin Luise von Baden und die Prinzen Oskar und Joachim speisten abends bei den englischen Herrschaften. Das Königspaar reist morgen nachmittag 5 Uhr 35 Min. vom Berliner Bahnhof über Wlissingen nach London.

## Mundschau.

### Deutschland.

— Die Silberhochzeit des Prinzenpaares Heinrich, die das Prinzenpaar im Hotel Kaiserhof zu Berlin feierte, war verklärt durch den Festganz der Hochzeit der Kaiserin. Auf Anordnung des Kaisers waren die Zimmer des Prinzenpaares mit grünen Blattpflanzen und duftenden Blumen geschmückt worden. Eine besondere Lieberausung hatte der Monarch seinem Bruder bereitet, eine Anspielung auf die goldene Hochzeit: ganze Büsche von „Zelängerzeller“ lagen verstreut umher, und die Adjutanten trugen im Knopfloch silberne Myrtenzweiglein. Den ganzen Vormittag über war ein stilles Kommen und Gehen der fürstlichen Gratulanten.

Das Hofmarschamt des Prinzen Heinrich von Preußen veröffentlicht ein Danktelegramm, in dem Prinz und Prinzessin Heinrich für die ihnen aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit aus allen Teilen des Reiches und darüber hinaus dargebrachten Glückwünsche ihren Dank aussprechen.

— Wie die „Berliner Volkszeitung“ erzählt, ist man in der Sitzung der Budgetkommission am Sonnabend dahin übereingekommen, daß die Heeresvorlage vom Reichstage ohne die Bedingungsbedingung verabschiedet werden soll. Die zweite Beratung der Heeresvorlage im Plenum des Reichstages wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag beginnen.

— Der Kaiser wird der Jagdeinladung, die Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich an ihn gerichtet hat, im Herbst Folge leisten. Die Jagd wird bei Gdarskan an der Donau in der Nähe Wiens stattfinden. Kaiser Wilhelm wird bei dieser Gelegenheit auch dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten.

— Der Kaiser trifft am 4. Juni zur Feier der zweihundertjährigen Jugendfeier Gdberns zum preussischen Staat in Gdbern ein. Bei dieser Gelegenheit wird ein Hohenzollern-Denkmal enthüllt werden. Königin Wilhelmina der Niederlande wird eine Sondergesandtschaft zur Begrüßung des Kaisers nach Gdbern entsenden.

— Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat in seiner Audienz bei Kaiser Nikolaus von Rußland, die dreiviertel Stunden währte, vom Zaren als Andenken einen silbernen, mit Edelsteinen besetzten Schrein erhalten. Der König von England hat dem Reichskanzler das Großkreuz des Viktoriastabens verliehen.

Berlin, 26. Mai. Der Andrang des Publikums, namentlich der Damen, zu den im Kunstgewerbemuseum ausgestellten Hochzeitsgeschenken nebst Brautkleid und Brautkleider der Prinzessin Viktoria Luise war heute so stark, daß gegen 60 Schaulustige vor dem Portal aufgestellt, und sowohl im Kunstgewerbemuseum, als auch vor dem gegenüberliegenden Abgeordnetenhaus eine Sanitätswache eingerichtet werden mußte. Durch das Drängen und Stoßen der Menge wurden mehrere Schmachtsfälle verursacht, jedoch waren ernstere Unfälle nicht zu verzeichnen.

Die Meldung vom Tode des Kaisers von Japan bestätigt sich nicht. Sie ging von der japanischen Kolonie in San Francisco aus. Auf gestrige Erkundigung war vom Ableben des Mikados auf der japanischen Volkschaft in Berlin nichts bekannt. Wichtig ist aber, daß der Kaiser von Japan sehr bedenklich erkrankt ist. Aus einer starken Influenza entwickelte sich am 21. d. M. eine recht gefährliche Lungenerkrankung. Am Abend des 22. d. M. hatte der Mikado hohes Fieber. In Hoffkreisen hofft man auf baldige Besserung. In der Bevölkerung traut man dagegen der Kunst der Ärzte nicht, hält ihre Bulletin für irreführend und bereitet sich auf das Ableben des Mikados vor. Die Erkrankung ist wegen seiner schwachen Konstitution bedenklich.

## lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 27. Mai 1913.

§ (Entwässerungs-Gesellschaft). Bei der am Sonnabend nachmittag stattgefundenen Neuwahl des Vorstandes für die nächsten 6

Jahre sind folgende Herren gewählt worden: Als Vorsteher Herr Bürgermeister a. D. Nerlich, als Repräsentanten die Herren Kaufmann Joh. Sollerz, Dampfkegelbesitzer R. Dudet, Baumeister Groß und Fleischermeister J. Gornik, als Repräsentanten-Stellvertreter die Herren Kaufmann Johann Ruß und Bäckermeister Nikolaus Hilla.

§ (Das 20. Oberschlesische Sänger-Bundesfest), welches in den Tagen vom 21.—23. Juni d. Js. in Sohrau D.-S. gefeiert wird, rückt immer näher. Die größeren Vorbereitungen zu dem Feste sind nahezu vollendet. Die große massive Festhalle beim städtischen Elektrizitätswerk ist fast fertig restauriert und macht ihrer Größe und Tiefe wegen einen mächtigen Eindruck. 3000 Personen haben in der Halle Platz. Das in der Halle errichtete Sängerpodium ist 150 m groß und so fest gebaut, daß es zugleich als Tanzpodium für die Festtage benutzt werden kann; durch eine große Anzahl elektrischer Lampen wird die Halle erleuchtet werden. Im schönsten grünen Schmucke präsentiert sich jetzt der große, schattige Platz neben der Halle, welcher durch Aufschütten und Ebener der Wege, sowie Errichtung von Anlagen verschönt worden ist und sich als Festplatz sehr gut eignet. Mehrere Vogenlampen werden dem Plage am Abend das nötige Licht geben. — Von den dem Oberschlesischen Sängerbunde angehörenden 64 Vereinen haben sich bisher folgende in einer Gesamtteilnehmerzahl von 1100 Sängern angemeldet: Altlerum, Antonienhütte, Beuthen D.-S. 3 Vereine: „Sängerbund“, Männergesangsverein und „Liederfranz“, Birkenhain, Bistupitz-Vorwerk, Bismarckhütte, Bogutschütz, Chorzow, Czernig-Indultau, Cleophasgrube, Eigenau, Eintrachthütte, Friedenshütte, Gleiwitz, „Liederfranz“, Gollaschowitz, Hohenlohehütte, Idaweihe, Kachlowitz, Laurahütte, „Liedertafel“ u. Männergesangsverein, Lipine Lublinitz, Mieschowitz, Miltzschütz, Mysłowitz, Morgenroth, Neudeck, Nikolai, Orzesche, Preiswitz, Peiskretscham, Ruda, Rybnitz, Scharlen, Schleiengrube, Schoppinitz, Schwientochlowitz, Stahlhammer, Tarnowitz, „Harmonie“, Tschau, Zaborze Männergesangsverein und „Glück auf“, Zabrze und Zalenze. Von dem Bunde nicht angehörenden Vereinen haben ihre Teilnahme am Feste zugesagt: Königshütte, „Liedertafel“, Oberglogau, Koslau, Virultau und Pultschin. Einzelchöre, welche Sonnabend den 21. Juni abends zum Vortrag kommen, haben nachstehende Vereine angemeldet: Nikolai, Idaweihe, Mysłowitz, Bismarckhütte, Kachlowitz, Beuthen „Liederfranz“, Hohenlohehütte, Laurahütte Männergesangsverein, Zalenze, Schwientochlowitz, Laurahütte „Liedertafel“ und Liedertafel Schoppinitz. Der Männergesangsverein Sohrau bringt am 21. Juni abends ein Begrüßungslied und als Einzelchor „Seelameraden“ von Julius Wengert zum Vortrag. Die allgemeinen Chöre am Sonntag nachmittag werden in der Festhalle von der gesamten Sängerschaft des Bundes gesungen. — Das Gros der Sänger trifft hier am 21. Juni nach 6 Uhr nachm. mittels Extrazuges ein. Am 22. Juni vormittags bringt ein zweiter Extrazug den Rest der angemeldeten Sängerschaft. Das Programm für die Festtage haben wir bereits veröffentlicht. In dem imposanten Festzuge am Hauptfesttage (22. Juni) werden sich auch mehrere Festwagen befinden. Nach Beendigung des Massenchor-Konzerts am Hauptfesttage abends werden die beiden zum Feste engagierten Musikkapellen (Kapelle des Inf.-Regts. „Reith“ Nr. 22 mit Tambourcorps und Anruwer Bergkapelle, insgesamt 75 Musiker), das große Schlachtentongemälde zum Vortrag bringen. Somit wird das 20. Oberschlesische Sängerbundesfest für Sohrau ein großes, nicht so bald wiederkehrendes Ereignis sein.

§ (Ueberfahren und getötet). Der Bauer Ignaz Sabik aus Noß fuhr gestern nachmittag von Chwalowitz aus mit seinem Gespann nach Hause. Unterwegs schlug er, da er wieder wie schon öfters das Gutm zu viel genossen hatte, auf die Pferde ein, sodaß diese durchgingen. In der Nähe der Papiermühle fiel S. vom Wagen, er brach hierbei das Genick und die Räder gingen ihm über den Hals, wodurch der sofortige Tod herbeigeführt wurde. Zwei andere Personen, welche sich auf dem Wagen befanden, retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen. Der durch eigene Schuld ums Leben gekommene stand in den 40er Jahren und hinterließ eine Witwe mit 6 noch unerzogenen Kindern.

§ (Vor der Raiborer Strafkammer) hatte sich gestern der Maurer Paul Bagler von hier zu verantworten. Er hatte den Stadt-



blener Kolon von hier beschuldigt, daß dieser ihn am 16. Oktober v. J. auf der Rybnitz-Chaussee gemißhandelt habe. Im Laufe der Untersuchung wurde der Speiß umgedreht und B. wegen falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis; auch wurde auf Urteilspublikation im „Sohrauer Stadtblatt“ erkannt. — Mit dieser Strafe ist über B., welcher bereits 24 mal vorbestraft ist, die 25., also eine Jubiläumstrafe verhängt worden.

\* (Kaiserbesuch in Schlesien.) Zu den Kaisermanövern in Schlesien wird der Kaiser, von Polen kommend, am 28. August in Breslau eintreffen. Aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz ist dem Kaiser nach einem Beschlusse des Provinziallandtages vom 3. März letztes des Provinzialverbandes Schlesien eine Fest angeboten worden. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser das Fest der Provinz angenommen. Es wird voraussichtlich in Form eines Festes veranstaltet werden.

\* (Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.) Zum Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. hat der russische Millionär Bodenewsky dem Deutschen Kaiser 500000 Mark als Geschenk zur Verwendung für wohltätige Zwecke überreichen lassen.

\* (25 Jahre im Dienste des Vaterländischen Frauenvereins.) Gelegenheit ihres 80. Geburtstages wurde am Sonntag der Frau Zimmermeisterin Jaskowsky in Rybnitz eine von der Kaiserin gewidmete und von ihrer Höflichkeitshandlung unterschriebenes Anerkennungsdiplom für 25 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Vorstandsdame im Vaterländischen Frauenverein, in Gegenwart des gesamten Vorstandes durch die Vereinsvorsitzende, Frau Landrat Benz mit einer Ansprache feierlich überreicht.

\* (Die Altertums-Ausstellung in Rybnitz.) Veranstaltung vom dortigen Kunst- und Gewerbeverein, wird am Sonnabend, den 31. Mai cr., nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotels Bogoda feierlich eröffnet.

\* (Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Städte.) hat den Bürgermeister Schalman als ersten und den ersten Bürgermeister Eichbart-Dreskau als zweiten Vorsitzenden auf die Dauer von drei Jahren einstimmig wiedergewählt.

\* (Der Beleidigungsprozess des Amtsrichters Knittel vor dem Reichsgericht.) Einen langen Kampf um seine Stellung als Offizier der Reserve des 6. Infanterie-Regiments in Breslau führt der Amtsrichter Hermann Knittel in Rybnitz, der am 18. Dezember 1908 plötzlich von den Reserveoffizieren zu den Landwehroffizieren seines Regiments versetzt worden war. Der Kampf, der auch einen politischen Beigeschmack insofern hat, als der Anlaß zu der militärischen Maßregelung des Amtsrichters seine Betätigung bei den Urwahlen zum preussischen Landtage 1908 und seine Abstimmung bei der Wahl eines neuen Reichstages in Rybnitz gewesen war, beschlagnahmt jetzt sogar das Reichsgericht, nachdem vorher schon zahlreiche militärische Verfahren gescheitert hatten, ohne dem Amtsrichter die von ihm gewünschte militärische Rehabilitierung zu geben. Auch die Eröffnung eines vom Amtsrichter Knittel gegen sich selbst beantragten Ehrengerichtlichen Verfahrens war durch Verfügung des Kaisers mit der Begründung abgelehnt worden, daß hierzu kein Anlaß vorliege. Daß sich auch das Reichsgericht noch mit der Angelegenheit zu befassen hatte, hatte darin seinen Grund, daß der Amtsrichter Knittel beschuldigt worden war, in einer an den Kriegsminister gerichteten Eingabe den Bezirksoffizier Hauptmann z. D. Kammler und den Bezirkskommandeur Generalmajor Freiherr von Vietinghoff in Rybnitz sowie den Divisionskommandeur von der Götten in Reize und den Generalleutnant von Windheim in Breslau schwer beleidigt zu haben. Von dieser Anklage der Beleidigung war Amtsrichter Knittel jedoch durch Urteil des Landgerichtes Ratibor vom 29. September v. J. freigesprochen worden, wogegen die örtliche Staatsanwaltschaft in Ratibor, wie auch die bedeutenden Nebenkläger Revision beim Reichsgericht eingelegt hatten. Tatsache war, daß die Überführung des Amtsrichters zu den Offizieren der Landwehr seines Regiments nur ungern und erst auf wiederholtes Drängen des Bezirkskommandos Rybnitz verfügt worden war. Die Überführung war mit dienstlichen Gründen motiviert worden, indem geltend gemacht worden war, es könne leicht zu Unzuträglichkeiten führen, wenn Knittel bei der Ableistung seiner Reserveübungen mit anderen Reserveoffizieren zusammenkäme, die mit der von ihm betätigten politischen Gesinnung — Knittel hatte bei den Urwahlen zum Landtage 1908 für den

Kompromißkandidaten des Zentrums und der Polen gesümmelt und einen Sitz im Reichstagsvorstand in Rybnitz angenommen, in dem auch Nationalpolen saßen — nicht einverstanden sein könnten. Knittel betraufte seine Überführung zur Landwehr als ein ihm widerfahrendes Unrecht, zumal in einer Verfügung des Kriegsministers seinerzeit erklärt worden sei, daß die politische Betätigung von Offizieren des Verurlaubtenstandes gäbe es nur eine politische Grenz, die Sozialdemokratie. Knittel sah in dem Verfahren gegen ihn deshalb eine politische Gabe, die von den Offizieren des Bezirkskommandos in Rybnitz ausgegangen sei, da ihm bekannt war, daß der Oberstleutnant H. Glumens erst auf mehrmalige Vorstellungen der Bezirksoffiziere die Überführung zur Landwehr angeordnet hatte. Nachdem mehrere militärische Verfahren, die Knittel gegen die Bezirksoffiziere angestrengt hatte, erfolglos verlaufen waren, hatte Knittel eine Eingabe an den Kriegsminister gerichtet, in der er unter anderem auch erklärt hatte, daß gegen ihn bis zum Divisionskommandeur hinaus mit den größtmöglichen Sägen gearbeitet worden sei. Den Bezirkskommandeur Kammler, den Urheber der gegen ihn ergangenen Anklage, hatte Knittel dabei als einen böswärtigen Geist beschworen, als einen heimtückisch gefährlichen Charakter bezeichnet und auch bezüglich des Bezirkskommandeurs von Vietinghoff die Behauptung aufgestellt, daß er bei den Vorverfahren wiederholt wissenliebe die Unwahrheit gesagt, also gelogen habe. Auch der Divisionskommandeur von der Götten war in dieser Eingabe der Unwahrhaftigkeit bezichtigt worden. Das Landgericht in Ratibor hatte angenommen, daß Knittel für seine ehrenrührigen Ausdrücke teils den Wahrheitsbeweis erbracht habe, teils dabei in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe und deshalb straflos bleiben müsse. Der Wahrheitsbeweis sei insbesondere für die Behauptung erbracht, Kammler habe heimtückisch gegen den Angeklagten gehandelt. Als Kammler und noch dazu als Verwandter des Angeklagten wurde Kammler durchaus nicht gegen die Bestimmungen über das ehrengerichtliche Verfahren verstoßen haben, wenn er Knittel zuvor mitgeteilt haben würde, welche Anschuldigung gegen ihn vorlag. Welches sei ferner auch, daß sowohl der Hauptmann Kammler als auch der Bezirkskommandeur in mehreren Fällen wissenliebe die Unwahrheit gesagt hat, wie z. B. bei der Mitteilung an den Angeklagten, der Antrag zur Überführung zur Landwehr sei vom Regiment ausgegangen. Für die Behauptung, für die von Knittel der Wahrheitsbeweis nicht in vollem Umfange hatte geführt werden können, hatte ihn das Landgericht von Schuld der Wahrung berechtigter Interessen freigesprochen. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft und der Nebenkläger hat das Reichsgericht das freisprechende Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht in Glatz zurückverwiesen.

\* (Ein Hauptgewinn von 200000 Mark in eine Ratiborer Kollekte gefallen.) Ein Gewinn von 200000 Mark der preussisch-schlesischen Klassenlotterie fiel in die Kollekte von S. Glaser in Ratibor auf Nr. 103582. Ein Viertel davon entfällt auf einen Ratiborer Spieler, drei Viertel auf drei auswärtige Teilnehmer.

\* (Eine nachahmenswerte Verfügung.) hat der Magistrat in Friedland getroffen. Aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers sollen die Veteranen von 1864, 1866 und 1870—71, die unter 900 Mark jährlichen Einkommen haben und kein Vermögen besitzen (2000 Mark nicht gerechnet), vom 1. Juni d. J. ab die Steuern erlassen werden. Ferner sollen die vermögenslosen Veteranen mit einem Einkommen unter 1300 Mark eine Jubiläumsgabe von je 20 Mark am Tage des Regierungsjubiläums erhalten.

\* (Des Kindes Engel.) Das vierjährige Edelhägen der Witwe Döhl in Ober-Salzbrunn lag eines Morgens noch im Bett, als die Mutter auf einen Augenblick die Wohnung verließ. Plötzlich ermachte das Kind, stieg auf das Fensterbrett, öffnete das Fenster und stürzte vier Stadi hoch in den Hofraum herab. Der Arzt stellte außer einigen Hautabschürfungen und blauen Flecken keine Verletzungen fest.

\* (Eine gute Partie.) Aus New York wird berichtet: Graf Vladimir Ledochowski, ein Neffe des verstorbenen Kardinal Erzbischofs von Polen, hat sich kürzlich mit Miss Louise Warfield, der Tochter eines Multimillionärs, vermählt. Der Trauung wohnte Kardinal Gibbons bei.

Rybnitz, 26. Mai. Die industrielle Entwicklung des Rybnitzer Kreises macht immer weitere Fortschritte. Inzert wird bei Michalkowik, südlich der Stadt, ein neuer

Schacht abgeteuft. Fast sämtliche Gruben der Umgegend haben in den letzten Jahren ihre Förderanlagen verdoppelt und vervielfacht, und es macht sich ein solcher reger Aufschwung des industriellen Lebens bemerkbar, daß man an die Worte der Zeitschrift „Kohle und Erz“ erinnert wird, die vor Jahren schon darauf hinwies, daß der Rybnitzer Kreis einmal der Mittelpunkt der ober-schlesischen Industrie werden wird.

Leobischütz, 27. Mai. Der emr. Stadtpfarrer von Bauerwitz, Geistlicher Rat Kluger, wurde beim Besen der Altkuhmessen vom Tode ereilt. Während des Messelens brach ihm ein Unwohlsein. In die Sakristei gebracht, verschied er daselbst in den Armen des Pfarrers Küste.

Wyslowitz, 27. Mai. Die Verbanung des Bergmanns Jakubik nach Sibirie, über die wir kürzlich berichteten, beschäftigt gegenwärtig die hiesigen Behörden. Mit den näheren Ermittlungen in dieser höchst eigenartigen Angelegenheit hat die Regierung zu Oppeln den Grenzkommissar, Polizeirat Mäbler betraut. Leider läßt sich nach den bisherigen Ermittlungen an dem harten Urteil nicht mehr zweifeln. Die Regierung hofft aber trotzdem, auf diplomatischem Wege eine Milde rung des Urteils zu erzielen. Jakubik ist etwa 40 Jahre alt und hat eine zahlreiche Familie.

### Ver mis ch t e s.

— Wien, 22. Mai. Bei der Abendvorstellung im Jirkus Busch, der auch Erzherzog Friedrich bewohnte, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Während der Vorbereitung zur Ausstattungspantomime stürzte eine 3 Meter über der Manege hängende Eisenbrücke herab. Von den in der Manege befindlichen Arbeitern wurde einer getötet, und zwei schwer verletzt, vom Publikum wurden 3 Personen, darunter eine Frau verletzt. Unter den Zuschauern brach eine Panik aus. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

### Verhängnisvolle Minenexplosion vor Smyrna.

— Konstantinopel, 25. Mai. Der unter amerikanischer Flagge fahrende Dampfer „Nebada“ von der Gesellschaft Hajibadout geriet beim Auslaufen von Smyrna in die Linie der ausgelegten Minen. Das Vordersteck stieß gegen eine Mine, und kurz darauf gegen eine zweite oder dritte. Es ereignete sich eine Explosion, doch weiß man nicht, ob sie infolge der Berührung mit einer neuen Mine erfolgte, oder ob es sich um eine Reflexexplosion handelte. Das Schiff ging sofort unter. Nach einer Erklärung der Schiffsgesellschaft hatte der Dampfer 200 Passagiere an Bord, von denen 80 von dem französischen Kreuzer „Bruix“ gerettet wurden. Nach einer weiteren, allerdings noch unbestätigten Meldung sollen sogar 300 Passagiere untergegangenen sein.

### 30 Menschen bei einem Erbbücheneinsturz getötet.

— Hongkong (Haitien), 25. Mai. Auf dem Municipal Pier, wo die englischen Einwohner der Stadt den Empire das feierten, stürzte eine 20 Fuß hohe überfüllte Zuschauertribüne ein. Das Unglück verursachte eine fürchterliche Panik, der gegenüber die Polizei machtlos war. Nach dem Einsturz war der Strand mit Schreien und sich in Krämpfen windenden Menschen bedeckt, von denen zahlreiche verwundet waren. Getötet dürften 50 bis 60 Personen sein. 85 Leichen sind bereits geborgen, meistens Frauen und Kinder.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Pferdebesitzer werden hiermit aufgefordert, zur Pferdemonstration, welche am  
Sonnabend, den 12. Juni cr.,  
vormittags 8 Uhr

stattfindet, ihre Pferde eine Stunde vor Beginn der Musterung auf dem Ringe zu stellen.

Die vorzuführenden Pferde müssen mit einer aus Holz oder starkem Pappeblei angefertigten, an der linken Seite des Halses befestigten Mähnenfahle versehen sein, auf welcher die Nummer, unter welcher das Pferd in der bezüglichlichen Ortsliste verzeichnet ist, steht.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungsrechtlichen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Verbeisung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Sohrau O.S., den 26. Mai 1913.

Der Magistrat. Reich.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei einem dem Hausbesitzer Josef Sniegon hier selbst, Bornierstraße, gebürtigen Schweine ist  
Hollauf festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutzmaßregeln haben wir über das verurteilte Geschäft angeordnet.

Sohrau O.S., den 23. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.

## 10 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir nachweist, wo das  
Mönusfahrrad No. 151937,  
das angeblich zwischen Sohrau und Rogolna  
Ende April 1913 abhanden gekommen sein soll,  
geblieben ist.

Bruno Elias, Sohrau O.S.

Ich bringe hiermit den Herren Stadtverordneten zur Kenntnis, daß das Kollegium zu der am Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotel Bogoda in Rybník stattfindenden Eröffnungsfest der Altertums-Ausstellung des Kunst- und Gewerbevereins Rybník eingeladen ist.  
Richard Dudek,  
Stadtverordneten-Vorsteher.

### Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Gabelställe Mokrau der Kreisschauffee Nikolai-Boschsch findet den 9. Juni Nachmittags 12 1/2 Uhr zu Nikolai Hotel Pring von Preußen vor dem Kreisbaumeister Staubinger statt. Die Bietungsfantion beträgt 300 Mk.  
Pleß, den 21. Mai 1913.

### Der Kreisausschuss.

### Warnung!

Auf meinem Ackergrundstück neben dem südlichen Friedhofe wird unberechtigter Weise Sand entnommen. Ich warne hiermit dies weiter zu tun, da ich jeden einzelnen Fall von jetzt ab ohne weiteres zur Anzeige bringen werde.  
Julius Tyrantia.

### Klavierstimmer und Techniker Robert Flux, Gleiwitz

kommt Donnerstag, den 20. Mai nach Sohrau.  
Bestellungen erbitte bei Herrn Kaufmann Georg Boder abzugeben.

### Zahnatelier

**M. Reichenberger und Frau**  
Sohrau OS., Ring 129  
empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher Gebisse, Plomben etc.  
Prompts und gewissenhafte Ausführung

### Das Geschäftslokal,

das Herr Paul Kachel inne hatte, ist für die Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli d. J. zu vermieten.  
Der Verwalter  
der Paul Kachel'schen Konkursmasse.  
Rechtsanwalt Dr. Zucker.

### Tüchtige Zimmerleute

für Domäne Ober-Jaßzemb stellt ein  
**A. Nitzschmann & Co.,**  
Baugeschäft, Bahrze.  
Meldungen beim Zimmerpolier Anton Grüner, Domäne Ober-Jaßzemb.

### Reparaturen

an Fahrrädern (Rahmenbrüche, Neuemailierungen etc.), Nähmaschinen, Grammophon, Schreibmaschinen werden schnell und billig ausgeführt.

Bruno Elias, Sohrau OS.,  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

### Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

### offene Füße

Reinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

### Rino-Salbe

frei v. schädl. Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Pa. Schubert & Co. Weinböhle-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25 g, Birkent. 30, Elgöl 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0. Zu haben in den Apotheken.

Wein in der Breitenstraße gelegenes Hausgrundstück beabsichtige ich alsbald zu verkaufen.  
**Frau Anna Oppawsky.**

In meinem Hause ist der halbe Oberstorf zu vermieten.

Karl Unruh.

### Kaufm. Verein 'Merkur' Sohrau.

Donnerstag, den 20. Mai cr.,  
abends 9 1/2 Uhr

### General-Verammlung

im Vereinslokale (Przewoznik).

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Göricke-, Opel-, Allright-, Sorania-

### Fahrräder

empfiehlt

**Bruno Elias, Sohrau OS.**

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Telephon 58.

Hausfrauen, haltet die  
**Familien-**  
**Zeitschrift:**  
**Deutsche**  
**Moden-Zeitung**  
Sie ist unübertroffen und kostet vierteljährlich nur  
**1 M. 50 Pfg.**  
durch jede Buchhandlung oder Postanstalt  
Probe-Hest frei vom Verlag Leipzig, Schöke.

### Aecht Brandt-Coffee

Marke „Pfeil“

Vornehmer, gesünder u. vorteilhafter Kaffeezusatz

Unentbehrliche Malzkaffeewürze

Überall käuflich

Alleinige Fabrik Robert Brandt, Magdeburg.

### Abhanden gekommen

ist gestern dem Unterzeichneten sein vielfach prämiierter, grau und rot gezeichneter Papagei. Er hört auf den Namen „Lora“, schreit Hurra!, pfeift die Nacht am Rhein und singt: „Ja, das haben wir Mädchen so gerne, mit Erdal glänzt das Schuhchen so schön“. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei dem tieftraurigen Rentier Schmalzhuber.

### Seifol ersetzt Rasenbleiche

weiß wie Schnee wird die Wäsche.  
Prämien-schaine beachten.

### Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Nach Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

### XX. Oberschlesisches

### Sänger-Bundesfest in Sohrau OS.

Der unterzeichnete Ausschuss richtet an die geehrte Bürgerschaft von Sohrau die sehr ergebene Bitte, gleichmäßig an die Gastfreundschaft Sohraus ob Alternd, für das hiesige in den Tagen vom 21.-23. Juni d. J. stattfindende große Sängersfest, welches weit über 1000 Säger in unserer Stadt zusammenführen wird, recht viele Bürgerquartiere gütigst zur Verfügung zu stellen.  
Anmeldungen von Quartieren nimmt Herr Kaufmann Polloczek, Plag, entgegen.

Der Wohnungsausschuß.

### Radfahrerverein, 1909' Sohrau.

Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr:

### Korsoübung

vor Eollorz' Gasthaus. Hierauf:

### Sitzung

bei Eollorz.

Der Vorstand.

### Färberei- und chem. Wasch-

anstalt „Adler“ Leipzig

Annahmestelle bei

**Anné Fritze, Modistin**  
Sohrau OS.

### Millionen

gebrauchen gegen

### Husten

Heiserkeit, Katarrh,  
Verkeimung,  
Krampf- und Keuch-  
husten

### Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Neueste köstliche und wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei:

**Joh. Kuss in Sohrau.**  
**Paul Heilig „ „**

### Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht

**Etedenpferd-Seife**

(die beste Milkenmilch-Seife).

A Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

**Pada-Cream,**

welcher rote und rissige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in der  
**Adler-Apotheke.**

